

Abonnement:

Für 6 Monate 68000
3 Monate 38000

Nach Europa kostet das Blatt 24 Mark jährlich.

Anzeigen

werden nur bei Vorausbezahlung aufgenommen.

Erscheint

wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend.

Expedition:

Rua de S. José 63, hinter dem Grande Hotel.

Germania

Allgemeine deutsche Zeitung für Brasilien.

Mit der wöchentl. Beilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt.“

Agenturen:

Santos: H. Brüggmann.
Campinas: J.U. Keller-Frey, Rua 11 de Agosto 20.
Limeira: Eduard Stahl.
Rio Claro: Otto Jordan.
Piracicaba: Bento Vollet.
Rio de Janeiro: C. Müller, Rua do Hospicio 122.
Taubaté: Luiz Rosner.
Dona Francisca: L. H. Schultz.
Curitiba: Robert Hauer, R. da Imperatriz 68 u. 70.

Für Deutschland:

Carl Buckler in Eisenberg (Thüringen).

Uebersetzende Nachrichten.

Deutsches Reich.

Für die Ansiedelungspläne der preussischen Regierung in den östlichen Grenzdistrikten soll sich in Schleswig-Holstein, namentlich in der Landschaft Angeln, unter den jüngeren Landwirthen ein lebhaftes Interesse kund geben.

Aus Dresden wird berichtet, dass sich der österreichische Erzherzog Otto, der am 21. April 1865 geborene zweite Sohn des Erzherzogs Karl Ludwig, mit der Prinzessin Maria Josepha von Sachsen, die am 3. Mai 1867 als zweite Tochter des Prinzen Georg geboren ist, in Hosterwitz verlobt habe.

Auf seinem Morgenspaziergang in Ems sprach der Kaiser kürzlich einen Kadetten, welcher sich an der Wandelbahn im Kurgarten aufgestellt hatte, an und fragte denselben im Lauf des Gesprächs, was er zu werden beabsichtige.

Durch eine Feuersbrunst, welche am 5. Juli in Eiche, einem in der Nähe des neuen Palais in Potsdam gelegenen Dorf, ausgebrochen war, sind 7 Gehöfte in Asche gelegt worden.

Der Stapellauf des neuen Avisos der deutschen Marine, „Ersatz Loreley“, soll am 29. Juli auf der Germania-Werft in Kiel stattgefunden haben.

Professor Köhler in Würzburg hat unter günstigen Bedingungen einen Ruf an die japanische Universität Tokio auf den daselbst neu errichteten Lehrstuhl für römisches und deutsches Recht erhalten.

Das grosse Künstlerfest in dem Ausstellungspark in Berlin ist doch nicht von jenem pecuniären Erfolg begleitet gewesen, welchen man erwartet hatte.

Die Hoftheater kosten Geld. Die Kosten des Dresdener Hoftheaters haben im vorigen Jahr einen Zuschuss von 466,908 Mk. von Seiten des Königs erfordert.

Der Stadtsteuereinnahmer Pilz in Riesa in Sachsen ist verhaftet worden. Derselbe soll 18,000 Mark unterschlagen haben.

Im Dorf Epe, im Kreis Münster, ist der Thurm und die Kirche eingestürzt und bilden nur noch einen Trümmerhaufen.

Wieder ist ein Eisenbahnunglück geschehen; diesmal ist ein Extrazug am 14. Juli bei Deutz entgleist, auf dem der Bremer Verein für Technik und Industrie einen Ausflug nach Bonn und Königswinter in das Siebengebirge unternommen hatte.

A. F. Riccius, bekannter Komponist, Musikschriftsteller und Dirigent, ist am 6. Juli in Karlsbad gestorben.

Eine Explosion durch schlagende Wetter hat am 7. v. M. in Höngen bei Aachen auf der Kohlengrube „Maria“ stattgefunden.

Bei Dresden schlug am 8. v. M. Nachmittag auf dem Schiessstand Nr. 3 des 2. Grenadier-Regiments ein Blitzstrahl in eine Gruppe dort zum Zielschiessen anwesender Landwehrlente, betäubte einen Sergeanten und verletzte einen Gemeinen so schwer, dass an dessen Aufkommen gezweifelt wird.

In hellen Haufen fahren die Münchener und andere Leute an den Starnberger See, um die Bank am See zu besuchen, auf welcher König Ludwig und Dr. v. Gudden zuletzt gesessen haben; sie finden die Bank aber nicht mehr, sie ist entfernt worden, weil fast jeder Besucher ein Stückchen als Reliquie davon abgeschnitten hatte.

Nicolaus Mohr, der Chefredakteur der „Weser-Zeitung“, ist am 6. Juli Abends in Bremen gestorben.

Die überseeische Auswanderung aus dem Deutschen Reich hat über deutsche Häfen und Antwerpen im Monat Mai 1886 11,094 Personen, vom 1. Januar bis 31. Mai 33,977 Personen betragen.

Frankreich.

Von einer sonderbaren Betrügerei, mit der sich französische Lieferanten und einige mitschuldige Vertreter der Regierung der Nationalverteidigung im Winter 1870/71 bereicherten, erzählt eine nordfranzösische Zeitung.

Die Session beider Kammern ist am 15. Juli geschlossen worden.

Der Anarchist Gallo, welcher am 5. März eine Flasche mit Blausäure in den Börsensaal warf und mit einem Revolver feuerte, wurde zu 20jähriger Zwangsarbeit verurtheilt.

Der Kriegsminister Boulanger hat den Senator Lareinty auf Pistolen fordern lassen, weil derselbe ihm bei Beantwortung einer Interpellation über die Ausweisung des Herzogs von Aumale in der Kammer des Senats zugerufen hatte: „Sie sind ein Feigling!“

Die Syndikats-Kammern von Paris haben sich in einer am 6. v. M. abgehaltenen Versammlung für die Herstellung einer nationalen Marke zum Schutz gegen die Fälschung französischer Erzeugnisse ausgesprochen.

Die Subskription für Errichtung eines Pasteur'schen Instituts hat bereits 1,077,553 Fres. erreicht.

Spanien.

An dem Pater Galeote, welcher den Erzbischof von Madrid ermordete, kann, falls er zum Tode verurtheilt wird, die Todesstrafe nicht vollzogen werden.

Grossbritannien.

Ein internationaler Stenographen-Kongress soll im Herbst 1887 in London abgehalten werden, an dem sich Stenographen aller Systeme betheiligen können.

Ein Frauenseminar in Egham, Surrey, in England, das von dem als Millionär verstorbenen „Pillenfabrikanten“ Holloway mit einem Kostenaufwand von über 6 Millionen Mark erbaut wurde, ist am letzten Juni von der Königin von England unter grosser Feierlichkeit eröffnet worden.

Ein internationaler Stenographen-Kongress soll im Herbst 1887 in London abgehalten werden, an dem sich Stenographen aller Systeme betheiligen können.

Nahezu für 2 Millionen Francs Waaren sind dabei zu Grunde gegangen.

Italien.

In Bologna ist der Güterbahnhof abgebrannt.

Bulgarien.

Der Battenberger protestirt jetzt in seiner Antwort auf die letzte Note der Pforte energisch gegen die Unterstellung, einen europäischen Vertrag verletzt zu haben; er betont seine Treue gegenüber der türkischen Oberherrschaft und verweist auf die friedliche Haltung des bulgarischen Kabinetts; zugleich bittet er die oberherrliche Regierung, ihn nicht für die Sprache der bulgarischen Chauvinisten verantwortlich zu machen.

Russland.

In S. Petersburg liess kürzlich ein Eisenhändler eine Partie alten vom Fiskus gekauften Artilleriematerials vom Wagen abladen, wobei sich eine für bereits entladene gehaltene Granate entlud und 16 Personen, darunter 4 Kinder, getödtet und mehrere andere verwundet wurden.

Argentinien.

Das „Argent. Wochenbl.“ berichtet:

Vom 1. Januar bis zum 15. Juli sollen in der Hauptstadt nicht weniger als 1945 neue Geschäftshäuser eröffnet worden sein.

Die Kolonie Santa Teresa in Uruguay soll demnächst inaugurirt werden, nachdem Herr Grauert längst seinen Verpflichtungen gegenüber der Regierung nachgekommen ist.

Der Verein zum Schutze germanischer Einwanderung hat den Beschluss der Generalversammlung betreffend Herausgabe einer kleinen Vierteljahrs-Zeitschrift pünktlich zur Ausführung gebracht.

Die Erschwerung der Einwanderung.

Die Erschwerung der Einwanderung fängt an unter den Amerikauern immer populärer zu werden. Kürzlich hat auch der kalifornische Abgeordnete Felton im Kongress eine darauf bezügliche Bill eingereicht.

Es wird bestimmt, dass Schiffseigenthümer keine Personen nach den Ver. Staaten befördern sollen, welche nicht im Besitz eines vom Consul des Einschiffungshafens ausgestellten Zeugnisses sind, in welchem jener Beamte bescheinigt, dass der (genau beschriebene) Inhaber Bürger der Ver. Staaten werden kann, nie wegen eines Verbrechens bestraft wurde, weder ein „Pauper“ noch ein unterstützter Emigrant ist, freiwillig nach den Ver. Staaten auswandert, im Besitz seines Verstandes ist und nicht unter Kontrakt nach den Verein. Staaten kommt.

Die Bill ist ihrem ganzen Charakter nach von sehr zweifelhaftem Werth und führt ein Spitzelsystem ein, das den amerikanischen Institutionen völlig fremd ist; dennoch hat im Handels-Ausschuss die Idee Beachtung gefunden, die erste Kontrolle der Einwanderung den amerikanischen Consuln zu übertragen.

sul in einer Hafenstadt, in welcher Einwanderer aus allen Ländern und oft der verschiedensten Nationalität zusammenkommen, bei einer flüchtigen Inspektion bessere Dienste leisten sollte, als die hiesigen Hafenbeamten, wohl aber ist die Gefahr vorhanden, dass die Konsular-Beamten im Auslande viel willkürlicher verfahren, als die diesseitigen, unter direkter Kontrolle stehenden Beamten.

Dazu bemerkt der „Anz. d. W.“: „Abgesehen von den Einwänden gegen die Bill, welche der Korrespondent der „Staatszeitung“ im Obigen gegen die Bill erhebt, wäre es doch auch eine arge Chicane, wenn ein Eingewandter, bis er Bürger geworden ist, stets das Certificat des Consuls bei der Hand haben müsste, falls er nicht der Verhaftung und einer schweren Geldstrafe ausgesetzt sein wollte.“

Notizen.

S. Paulo. Die Sociedade Promotora de Im-migração erliess in voriger Woche in hiesigen Blättern einen Aufruf, welcher durch einen Zufall bis jetzt von uns noch nicht mitgetheilt worden ist.

An die in der Provinz wohnenden Ausländer!

Die Directoria der Sociedade Promotora de Im-migração ladet alle in der Provinz wohnhaften Ausländer, welche ihre Freunde und Verwandten aus Europa kommen lassen wollen, hierdurch ein, sich an die hiesige Directoria dieser Gesellschaft zu wenden und derselben die Liste der Personen, welche sie kommen zu lassen wünschen, nebst Angabe des Wohnungsortes derselben, zu übersenden.

Die Reisebillets werden gratis gewährt, wenn die zu erwartenden Personen Familien bilden und zwar in folgender Weise: Mann und Frau mit oder ohne Kinder, Schwiegersöhne und Schwiegertöchter; ferner: Vater oder Mutter mit oder ohne Söhne oder Pflegekinder, oder Schwiegertöchter; Grosseltern mit ihren Nachkommen; Onkel oder Tante mit ihren Neffen und verheiratheten oder ledigen Geschwistern.

Die Vorgenannten haben freie Reise bis S. Paulo, frei von jeder Verpflichtung, und können sich hier niederlassen wo es ihnen beliebt, wobei ihnen die Gesellschaft den Rath gibt, keinerlei Kontrakte einzugehen.

Die oben erwähnten Listen und Briefe sind ohne Zeitverlust an die „Directoria da Sociedade Promotora de Im-migração em S. Paulo“ zu richten.

Da es sich hier um einen so wichtigen Zweck handelt, welcher mit der Entwicklung und dem Gedeihen der Provinz S. Paulo so eng verbunden ist, so bittet die Directoria die gesammte Presse der Provinz, der vorstehenden Bekanntmachung die grösstmögliche Verbreitung zu geben und die Aufmerksamkeit der Ausländer auf dieselbe zu lenken.

S. Paulo, 17. Juli 1886.

Die Directoria:

Martinho Prado Junior.
Nicolau de Souza Queiroz.
Rafael Aguiar Paes de Barros.

Das „Jorn. do Commercio“ vom Mittwoch meldet, dass die Herren João Alfredo, Antonio Prado und Rodrigo Silva am Dienstag dem Kaiser das von der Municipal-kammer von S. Paulo zur Befreiung des Municipals von der Sklaverei errichtete „Goldene Buch“ vorgelegt haben.

Die Bewohner des Areal Sant' Anna haben sich an den Polizei-Chef gewandt mit der Bitte, in jenem Bairro eine Polizeiwache zu errichten, da die öffentliche Unsicherheit dort in bedrohlicher Weise zunimmt.

— Am 11. d. Mts. ist die Verordnung der Municipal-Kammer über das Dienstbotenwesen auch hinsichtlich der festgesetzten Strafen in Kraft getreten. Es wird demnach von diesem Tage ab jeder Patron, der einen Dienstboten annimmt, welcher nicht auf der Polizei matrikulirt ist, mit 20\$ Strafe belegt.

Diese gleiche Strafe und noch acht Tage Gefängnis dazu trifft jeden Dienstboten, welcher sich nicht hat matrikuliren lassen.

Die Herrschaft hat in das betreffende Buch des Dienstboten das mit dem letzteren getroffene Uebereinkommen zu verzeichnen, bei 20\$ Strafe.

Bis zum 10. d. waren auf der Polizei 1601 Dienstboten matrikulirt worden.

— „Correio Paulistano“ sagt: Wir können versichern, dass Hr. Dr. João de Sá e Albuquerque, welcher vor wenigen Tagen von seinem Posten als Generalinspektor der Immigration dispensirt worden ist, offiziell nicht mit der Fiskalisation und Publikation seines Buches über die Provinz S. Paulo beauftragt ist, jenes Buches, welches in Gemässheit eines Gesetzes, und zwar erst, nachdem eine Kommission von bedeutenden Bürgern, wie die HH. Drs. Francisco Antonio de Souza Queiroz und Vieira de Carvalho darüber gehört worden, von der Regierung angenommen worden ist.

Nachdem das Werk empfangen, ist es nach Rio gesandt worden, um in den Offizinen der Typographia Nacional, wann es möglich, gratis gedruckt und publizirt zu werden.

— Der seit ca. 3 Monate bestehende „Monitor“ ist bereits mit dem „Diario Mercantil“ in Streit gerathen, welches von beiden Blättern die grösste Verbreitung und Bedeutung hat, welches von beiden das meiste Zeitungsporto an die Post bezahlt, etc. etc. Der eine Artikel in der Donnerstags-Nummer des Monitor, welcher diese für das Publikum so wichtige Frage behandelt, zählt blos 190 Zeilen

— „Diario Popular“ enthält in seiner Donnerstags-Nummer als Leitartikel eine Korrespondenz aus Santos, in welcher über den zunehmenden Egoismus, der aus dem Handelsstaude in weitere Kreise übergetreten sei und das Volk gegen alle edleren Ziele und Bestrebungen gleichgültig und unfähig mache, in herben Worten Klage geführt wird. Es habe sich eine Art „fettes Bürgerthum“ herausgebildet, welches blos physisch vegetire und für Wissenschaft, Industrie, Musik und Kunst (unter Hinweis auf den mangelhaften Besuch der Theatervorstellung der Sarah Bernhardt in Santos) und wahre Kulturentwicklung abgestorben sei. Der Fortschritt sei ein blos materieller, indem man nur darnach trachte, die durch Ausbeutung der Menschenkraft, hauptsächlich der Sklaven, erworbenen Kapitalien erfolgreich anzulegen und zu vermehren. Es heisst zum Schluss: Die Sklaverei und die Monarchie hätten dieses arme Land dermassen heruntergebracht, dass nur durch Einimpfung neuen Blutes aus diesem Volke etwas zu mache sei, was den glorreichen Repräsentanten der lateinischen Rasse ähnele; denn ohne dieselbe seien die Brasilianer mehr Nachkommen der Hottentotten als der Lusauer. Die gelbe und die schwarze Rasse, trotzdem sie geringer, scheine die weisse zu verdrängen, und wenn nicht eine starke Uebertragung neuen Blutes dieses „Volk von Cadavern“ neu belebe, so glaubt der Verfasser, dass das brasilianische Volk bis auf den Zustand eines Indianerstammes herabsinken werde.

— Am 7. d. ist auf dem städtischen Friedhofe eine Bewohnerin der Rua da Gloria, Namens Maria Angelica, beerdigt worden, im Alter von 100 Jahren.

— Der im hiesigen Zuchthaus für lebenslänglich eingetragene mehrfache Mörder Joaquim Ferreira da Silva Gordo hat ein Requirament an den Polizei-Chef gerichtet und Garantie für sein Leben verlangt, welches von dem Gefängniswärter José Leopoldo bedroht sei. — Ein Individuum, welches das Leben seiner Mitmenschen nie respektirt hat, nimmt doch dieses Recht für sich in Anspruch!

— Die Fiskale der Braz, Santa Iphigenia und Consolação machen bekannt, dass alle Besitzer von Cortiços, Casas de pasto, Tavernas, Quitandas, Quartos, Estalagens, Armazens de mantimentos, Albergaria de vacas, Cocheiras, Häuser in welchem mit thierischen, vegetabilischen und andern Materialien gearbeitet wird, und wo sich eine grössere Zahl Personen ausammeln, ihre Lokalitäten frisch tüuchen lassen sollen (fazer caiação); auch ist den genannten Fiskalen unbehinderter Eintritt in die betr. Lokalitäten und Höfe etc. zu gewähren, damit sie sich von der Ausführung obiger Verordnung überzeugen können.

— Im Senat leuchte am Mittwoch der Senator für S. Paulo, Dr. José Bonifacio, die Aufmerksamkeit des Hauses auf das Dienstboten-Reglement und ersuchte den Herrn Justizminister dahin wirken zu wollen, dass diese constitutionswidrige Verordnung widerrufen werde.

— Da die Companhia Paulista und die Englische Bahn zur Bequemlichkeit des Publikums die Einrichtung getroffen haben, dass auch an Sonn- und Feiertagen, wie an Werktagen, Telegramme bis 5 Uhr Nachmittags angenommen und expedirt werden können, so hat die Provinzialregierung in einem Officio auch die Companhia Bragantina, Ytuana, Sorocaba und S. Carlos do Pinhal ersucht, dem öffentlichen Bedürfnisse zu entsprechen und das Gleiche zu thun.

— Die Regierung hat den Ingenieur Luiz Bianchi beauftragt, mit grösster Beschleunigung eine neue Vermessung und Abgrenzung der Colonie-Loose (dos lotes ruraes e urbanos) von Cas-

calho vorzunehmen, da die Regierung sobald als möglich alle Loose an Immigranten vertheilen wolle.

Bei so widersprechenden Anordnungen und Berichten ist es in der That schwer, über die wahren Absichten der Regierung bezüglich der Kolonisation Gewissheit zu erlangen.

— Am Mittwoch ist auf der Municipal-Kammer der Kontrakt für Errichtung einer Bondslinie von Ponte-Graude bis auf den Hügel von Sant' Anna durch Hrn. Leon Miguel Escoffon unterzeichnet worden. Auch die bezügliche Gesellschaft soll bereits incorporirt und die Hälfte des erforderlichen Kapitals gezeichnet sein.

— Die Sängerin Mme. Bulcioff, welche erst vor Kurzem hier in S. Paulo als Faust's „Gretchen“ das Publikum entzückte, hat jetzt in Rio sich von einer anderen Seite gezeigt, die sie (im Gegensatz zu Sarah Bernhardt) doppelt liebenswürdig macht. Eine Anzahl ihrer Verehrer hatten nämlich eine Subskription beschlossen, um ihr einen Schmuckgegenstand zu kaufen. Als die Sängerin dies erfuhr, liess sie jenen Herren sagen, es würde ihr viel mehr Freude machen, wenn die Herren das Ergebniss ihrer Subskription für Sklaventrei Kauf verwenden würden. Der Wunsch der Künstlerin wurde acceptirt und von ihr vor einigen Tagen fünf Freibriefe überreicht. Zu diesem Feste hatte sie auch den Kaiser eingeladen, welcher ihrer Bitte Folge leistete und ihr für diesen Akt der Generösität seine Freude und Genugthuung aussprach.

Berliner Ausstellung. Die hiesige Kommission für Sammlung und Beförderung von Produkten der Provinz nach der Südamerikanischen Ausstellung in Berlin hat dem Präsidenten der Provinz einen Bericht ihrer Thätigkeit vorgelegt. Bekanntlich wird die Ausstellung am 1. Sept. eröffnet und müssen alle für dieselbe bestimmten Gegenstände bis dahin dort eingetroffen sein. Abgesendet wurden von der Kommission durch Vermittlung des Herrn Julius Densen in Santos im Ganzen 75 Volumen, und zwar gingen 50 davon bereits am 11. Juli mit dem Dampfer „Rio“ ab, die übrigen mit späteren Gelegenheiten. Ferner ist ein übersichtliches Verzeichniss der Namen der Aussteller, Bezeichnung und Beschreibung der abgesandten Produkte sowie sonstige wissenswerthe Angaben darüber abgesandt worden.

Die Kommission spricht zugleich ihren Dank und Anerkennung den verschiedenen Eisenbahnverwaltungen der Provinz aus, welche alle, mit einziger Ausnahme der Companhia Rio-Claro, in bereitwilliger und zuvorkommender Weise nicht nur den Transport der Ausstellungsgüter gratis übernommen, sondern auch die Stations-Chefs angewiesen haben, jene Sendungen nach Möglichkeit zu beschleunigen und die Arbeit der Kommission nach Kräften zu erleichtern.

Besonders hervorgehoben wird noch die werthvolle Mitwirkung der Municipal-Kammer von Piracicaba, welche durch ihre Kommission eine der wichtigsten Sammlungen zu Stande gebracht und der Paulistaner Kommission übermittelt hat.

Auch das Eisenwerk Ypanema wird auf der Berliner Ausstellung würdig vertreten sein; vermuthlich das einzige aus ganz Südamerika, welches seine Hochofen-Produkte in Berlin ausstellt.

Erwähnt sind noch eine Sammlung von Kaffeeproben, die bereits auf der Regional-Ausstellung in Campinas figurirte, und eine interessante Sammlung von Nutzhölzern, ebenfalls aus Campinas.

Viele andere Aussteller, die noch wichtige Beiträge lieferten, sind in dem mitgesandten Bericht notirt worden.

Der Bericht der Kommission ist unterzeichnet von den Herren: Conde de Tres Rios, Präsident; José Duarte Rodrigues, Sekretär; João Adolpho Schritzmeyer; Joaquim Sertorio.

Baumwoll-Industrie Brasiliens. Die „Gaz. Paranaense“ bringt folgende Statistik über die im Kaiserreich existirenden mechanischen Baumwoll-Spinnereien und Webereien:

Es existiren in den Provinzen: Maranhão 1, Ceará 1, Sergipe 1, Bahia 12, Prov. Rio 9, Stadt Rio 6, Minas Geraes 14, S. Paulo 18, Paraná 1, Rio Gr. do Sul 1, Goyaz 1.

Das Kapital von 45 dieser Fabriken ist auf 15.000 Contos für jede gestiegen.

Die Zahl der mechanischen Webstühle von 46 Fabriken war im Jahr 1883 3528 oder 70 in jeder Fabrik; die Zahl der Spindeln von 38 Fabriken betrug 130.000 oder 3423 in jeder derselben.

Die Gewebeproduktion in 37 Fabriken war 22.750 oder 777,87 per Fabrik.

Der Werth dieser Produktion erreichte 7.962 500\$ oder 350 Rs. per Meter.

Rechnet man auf vorstehender Basis die Entwicklung dieser Industrie in Brasilien, so gelangt man für die 62 Fabriken zu folgenden Zahlen:

Zahl der Webstühle (76 für eine Fabrik) 4712.
Zahl der Spindeln (3.423 für eine Fabr.) 212.226.
Bewegende Kraft (82 Pferdekraft für eine Fabr.) 5084 Pferdekraft.

Arbeiter (135 per Fabrik) 8370.
Produktion in Metern Stoff 48.175.674.
Werth dieser Produktion (350 Rs. per Meter) 16.861.485.000.

(Leider zeichnen sich die in den brasil. Blättern enthaltenen Statistiken in der Regel dadurch aus, dass keine Rechnung oder Zahlenwiedergabe richtig ist, wie unsere Leser bereits aus dem Vorstehenden werden erselien haben. D. R. d. Germ.)

Gestorben: In Mendes, Provinz Rio, der Ingenieur Dr. Victor Desiré Pujol; — in der Provinz Rio Grande do Sul der Brigadier Barão da Cruz Alta, einer der hervorragendsten Offiziere der brasil. Armee; derselbe hat, ausser in dem ganzen Feldzuge von Paraguay, auch 10 Jahre

lang für die Unabhängigkeit seiner Heimathsprövinz Rio Grande do Sul gekämpft.

Hafenbauten in Santos. Hiesige Blätter melden: Der Ingenieur Miguel Asmussen ist von S. Paulo nach Rio gereist, um dem Ackerbauminister einen neuen Plan über die Errichtung eines Quai im Hafen von Santos vorzulegen. Der Plan ist von der Unternehmer-Gesellschaft Harkort in Duisburg ausgearbeitet und die Erbauer berechnen das Werk, welches mit der grössten Solidität und nach den neuesten Fortschritten auf diesem Gebiete hergestellt wird, auf 3800—4200 Contos, d. i. ca. 1000 Contos de Reis billiger als alle bis heute für dasselbe vorgelegten Projekte.

Paulista-Bahn. Am 11. d. M. waren es 14 Jahre dass die Bahnstrecke von Jundiaby nach Campinas dem Verkehr übergeben wurde.

In Campinas ist der Deutsche Jacob Semmler gestorben.

Verheirathet haben sich in Campinas: Am 8. August Josef Sterzek von Rocinha und Fräulein Christine Lüders von Vallinhos. — Auf der Fazenda Barreira, Estação Caldas, am 9. Aug. Peter Hausen mit Fräulein Meta Nielseu von S. João da Boa Vista.

Revista Illustrada N. 436 stellt die „bedrängte Situation“ des Finanzministers dar, welcher sich weigert dem Verlangen des Senators Bonifacio nachzugeben und gewisse Korrespondenzen in Bezug auf die letzte Anleihe vorzulegen. Im Weiteren wird die etwas schwankend gewordene Position des Hru. Cotegipe und die überall hervortretende Protection der Sklavokraten treffend gezeichnet. Auf der letzten Seite ist die Ausschliessung des zweimal gewählten Deputirten für den 2. Wahlkreis Pernambuco, des Dr. José Mariano, aus dem Parlament, sowie der Enthusiasmus seiner Wähler und Freunde in ausgiebiger Weise behandelt. „Revista Illustrada“ gibt der Regierung den Rath, in dem Saale der Deputirtenkammer mit grossen Buchstaben „Vor Taschendieben (und Räubern von Wahldiplomen) wird gewarnt!“ anzuschlagen und sämtliche Herren Deputirte einen „Termo de bem viver“ unterzeichnen zu lassen.

Vaseline-Produkte. Wir erhielten ein Geschäfts-Circular uebst Preis-Courant aus der Dampf-Vaseline-Fabrik des Hrn. Johann Voigt in Vallendar (Rheinpreussen). Die Fabrik liefert verschiedenfarbige Vaseline zur Pomade-Fabrikation, Vaseline-Haaröl, Vaseline-Waffenfett, sowie Hufsalbe und Lederfett mit Vaseline präparirt. Desgleichen Thonpomade, Lacke, Lederappretur, Thon, Neuweiss, Putzpomade, Werg, Gewehrwischstöcke, Kammerreiniger, Hosenträger und Brustbeutel etc. Wer sich dafür interessirt, dem stellen wir den Preis-Courant zur Verfügung.

In Mogymirim geriethen die Kleider einer freigewordenen Negerin in Brand, infolge dessen die Aermste trotz ärztlicher Hilfe am folgenden Tage den schweren Brandwunden erlag.

60jährige Sklaven. Nach der alten Sklavenmatrikel existiren in nachstehenden Municipien folgende über 60 Jahre alte und deshalb als frei erklärte Sklaven:

Itú	252
Indaiatuba	156
Cabreuva	54
Parapanama	11
Cruzeiro	93
Campinas	1374

In allen 6 Municipien 1940

Rio Claro. Die dortige Postagentur hatte im Monat Juli an:

Einnahme	663\$300
Ausgabe	363\$500
	299\$800

Auf der **D. Pedro II.-Bahn**, in der Nähe der Station Entre-Rios, soll am Donnerstag ein Eisenbahnunglück stattgefunden haben, wobei 3 Personen getödtet und viele verwundet wurden.

Rio de Janeiro. Eine wenig erbauliche Scene hat am Dienstag im Senat stattgefunden. Die Herren Senatoren Dantas und Viriato de Medeiros geriethen mit einander in einen heftigen Wortwechsel und gingen dann zu den grössten Beleidigungen über. Herr Dantas ging auf den Cearenser Senator los und rief ihm die Worte: Canaille und Miserable! in's Gesicht. Der Präsident suspendirte die Sitzung.

Der Fall bildet in ganz Rio das Tagesgespräch.

— Wie verlautet, hat Herr Dr. Escagnolle Tannay seine Entlassung als Präsident von Paraná erbeten und ist an seiner Stelle Hr. Dr. Herta de Araujo ernannt worden.

Für die Provinz Rio Gr. do Sul soll Herr Dr. Francisco Bernardino Rodrigues ernannt werden.

— Im Monat Juli ergab die Einwanderer-Statistik auf der Ilha das Flores folgende Zahlen: Es befanden sich im Einwandererhause 12 Personen, 510 kamen hinzu und 511 gingen fort, blieben somit für den Monat August 11 zurück. Von den Neuhinzugekommenen waren 379 Männer und 131 Frauen; den Nationalitäten nach: 340 Italiener, 81 Portugiesen, 72 Deutsche, 6 Franzosen, 3 Schweizer, 2 Spanier, 2 Nordamerikaner, 2 Polen, 1 Oesterreicher und 1 Russe; von denselben kamen von Genua 249, Lissabon 71, Neapel 65, Antwerpen 33, Hamburg 28, Laplata 18, Marseille 17, Bremen 14, Vigo 10, Havre 4 und Rio 1.

Die Abreisenden hatten folgendes Ziel: 319 Provinz S. Paulo, 79 Rio Gr. do Sul, 30 Minas, 30 Paraná, 16 Rio de Janeiro, 8 S. Catharina, 5 Espirito Santo, 2 Pernambuco, 1 Bahia und 20 blieben in Stadt Rio.

— In Rio sind in den letzten Tagen 292 Immigranten von Europa angekommen.

— Der Gerent der London Brazilian Bank Limited, Herr Hardmann, offerirte am Sonnabend Hrn. Caddon, Angestellter derselben Bank, ein Diner, als Ausdruck der Dankbarkeit für die von Hrn. Caddon seinen Kollegen bei ihrer Erkrankung am Gelben Fieber geleisteten Dienste. Alle Angestellten der Bank nahmen Theil.

— Die Inspectoria de hygiene beschäftigt sich mit Ausarbeitung eines Reglements für die Ueberwachung der Fabrikation und des Verkaufs künstlicher Weine und Liköre.

— In Rua dos Arcos riss ein Karrossenführer mit seinem Fuhrwerk eine vor einem Hause stehende Leiter um, auf welcher sich ein Anstreicher befand. Letzterer wurde durch den Sturz schwer verletzt und nach der Misericordia gebracht.

— Der Senator Visconde do Bom Retiro ist am Donnerstag gestorben.

— Fortuna begünstigt gewöhnlich diejenigen am meisten, die es am wenigsten brauchen. Vor etwa einem Jahre gewann der Capitão João Pereira dos Santos in der Rio-Lotterie 500 Contos, der Mann litt aber an der Schwindsucht und konnte für all das viele Geld seine Gesundheit nicht erkaufen. Zu seiner Verpflegung begab er sich nach Petropolis, wo er soeben gestorben ist. Binnen kurzer Frist starben auch Hr. Largache in Santos, welcher vor einiger Zeit in der Ypiranga-Lotterie 200 Contos gewann, sowie Dr. Paula Costa in Rio, welcher in der Nictheroy-Lotterie 200 Contos gewonnen hat. Sie haben sich alle ihres grossen Glücks nicht lange zu erfreuen gehabt.

— In Rio versuchten Diebe in das Hans Nr. 37 der Rua Alegre zu gelangen, indem sie ein Theil des Daches abdeckten. Sie wurden indessen durch hinzukommende Personen gestört und entflohen.

— „Rio-Post“ entnehmen wir: Der Kriegsminister hat an den Generaladjutanten des Heeres ein Avis gerichtet, des Inhalts, dass den Offizieren untersagt wird, in den Zeitungen dienstliche Angelegenheiten zu besprechen. Selbst etwa öffentlich angegriffene Offiziere sollen ihre Vertheidigung nicht persönlich durch Veröffentlichung in der Presse führen, sondern nur durch Vermittlung ihrer militärischen Oberkeiten.

Das Abgeordnetenhaus hat in zweiter Diskussion die Aufhebung derjenigen Leihanstalten (montes de socorro), welche sich nicht aus eigenen Mitteln zu halten vermögen, verfügt. — Desgleichen wurde die Reform der Steuer- und Schatzämter genehmigt. — Ferner wurde das Verbot, Billete von Provinziallotterien, deren Ziehung nicht durch allgemeines Landesgesetz dekretirt wurde, angenommen. Auch soll von den Billethändlern kein Loos zu höherem Preise als dem Nennwerthe verkauft werden dürfen. Uebertretungen dieser Verbote werden mit Confiscation des oder der betreffenden Billete und einer Geldstrafe in der Höhe des Billetwerthes bestraft. — Endlich wurde in gleicher Diskussion die Regierung autorisirt, jährlich 5000 Contos Papiergeldes einzuziehen und dies so lange fortzusetzen, bis der Werth des Papiergeldes dem legalen im Gesetze N. 401 vom 11. September 1846 bestimmten Course entspricht. In den zukünftigen Etatsentwürfen soll der Ertrag der Stempelsteuer als speziell zu dem Verwendungszwecke gehörig verzeichnet werden, die circulirende Landesmünze zu verbessern. Erreicht dieser Ertrag nicht die erwähnte Höhe, so soll die Regierung zu Kreditoperationen ermächtigt sein, um das Fehlende zu ergänzen. Doch sollen diese Bestimmungen nur so lange gelten, bis der legale Cours eine Thatsache geworden ist.

Letzten Sonnabend ist in der Rua Imperatriz ein Knabe von einem Bond überfahren worden, wobei er einen Schädelbruch erlitt. Nach dem Hospital Misericordia geschafft, verstarb er darselbst am gleichen Tage, vier Stunden nach stattgehabtem Unglücksfall.

Im Süden der Provinz Minas hat es in den letzten Wochen wiederholt sehr stark gefroren, wodurch die Pflanzungen bedeutenden Schaden erlitten.

Spiritismus. In Nictheroy treibt jetzt, wie „Jornal do Comm.“ v. 10. d. berichtet, der Spiritismus sein Unwesen und hat schon einige Opfer gefordert. Eine Frau, welche einen in Travessa da Piedade in S. Lourenço wohnenden Spiritisten konsultirt hatte, wurde von dem Schwindel so verrückt, dass sie einige Tage später auf dem Wege nach ihrem Hause in Santa Rosa plötzlich wie Lot's Weib, gleich einer Salzsäule stehen blieb und erklärte, sie sei — vom Teufel besessen! Sie war keinen Schritt weiter zu bewegen und musste nach Hause geschafft werden, wo sie im Bett liegt und noch immer unbeweglich ist.

Eine andre Frau befragte einen Geist wegen der Krankheit ihres Sohnes. Sie wurde dahin informirt, dass sie die Gnade Gottes verloren habe und deshalb ihr Sohn krank sei, dessen Kur von irgend einem grossen Opfer ihrerseits abhängt. Zu Hause angekommen wusste die arme Frau in ihrer Betrübniß nicht, welches Opfer sie für ihr Kind bringen solle, und kam auf die Idee, sich selbst zu opfern und zwar mittelst Verbrennung. Abends trankte sie ihre Haare mit Petroleum und steckte sich selbst in Brand. Da ihr Beginnen sofort bemerkt und vereitelt wurde, so kam sie diesmal mit geringen Verletzungen davon; doch Nachts 1 Uhr gelang es ihr abermals die Wachsamkeit ihrer Angehörigen zu täuschen und ihren Plan auszuführen, so dass bereits helle Flammen sie umhüllten, als ihre Angehörigen zu Hilfe eilten.

Sie sass mit gefalteten Händen in einem Lehnstuhl und stieß auch nicht einen Schmerzenslaut aus! Sie ist an den Füßen, Unterleib, Gesicht und Rücken derart verbrannt, dass keine Hilfe mehr möglich ist.

In der Stadt **Pomba** (Minas) starb Simon Pedro Folly, gebürtig aus Freiburg in der Schweiz. Er war 1846 in Brasilien eingewandert.

Die **Wittwe Bargossi** befindet sich zur Zeit in Juiz de Fôra, wo sie mit ihrem Sohne Wettrennen veranstaltet.

Julio Cesar soll mit seinem Luftschiff bei einem neuen Versuche in Paris mehr Glück gehabt haben, indem sein Ballon bei 3 Aufstiegen 2 Mal in der That eine Strecke weit gegen den Wind sich bewegt hat. Herr Cesar hofft bestimmt, dass seine grosse Idee von Erfolg begleitet sein wird.

In der Provinz **Bahia** sind bis verfloßenen Monat 4488 sechzigjährige Sklaven frei erklärt worden.

Alagoas. Der Präsident der Provinz hat bei Bezahlung der Gehälter der öffentlichen Beamten 20 Proz. in Abzug bringen lassen, und dies soll so lange geschehen, bis die Finanzen der Provinz sich wieder gebessert haben.

Paraná. In dieser Provinz treiben sich seit anderthalb Monaten einige Gauner (Bauerfänger) herum, die manchen Unbefangenen schon um sein Geld geprellt haben. Da dieselben durch die Lokalpresse bereits bekannt geworden sind, so werden sie wahrscheinlich ihr Versuchsfeld nach einer andern Provinz, etwa S. Paulo, verlegen. Sie haben bereits vor einem Monate wegen Betrug und Diebstahl vor der Jury in Paraná gestanden und sind leider freigesprochen worden. Sie heissen Luiz Lavalle, dessen Frau und ein anderer Genosse, Namens Carlos Pereira. Ihre Taktik ist folgende: Die Frau vermietet sich bei einer Familie für häusliche Dienste, kundschaftet aus und unterstützt direkt und indirekt die Genossen. Die letzteren miethen sich in irgend einem Hotel ein und gehen auf Kundschaft und Raub aus; sind fast immer beisammen und bald da, bald dort zu finden. In Curitiba machten sie ihre ersten Versuche in folgender Weise: Am 20. v. M. erschien Pereira (der sich als Spanier ausgibt) in einer kleinen, einem gewissen Manoel J. de Souza Reis gehörigen Venda, verlangte für 40 Rs. Schnaps, und da er sich sehr ermüdet stellte, setzte er sich auf ein Fass neben dem Ladentisch. Er trank seinen Schnaps aus, zog einen Brief aus der Tasche, den er auf der Strasse in der Nähe der Station gefunden haben wollte, und übergab ihn dem Reis mit der Frage, ob er den Mann kenne, an den der Brief gerichtet sei. Da der Gefragte den Adressaten nicht kannte, sagte der Industrieller, er sei müde, noch länger nach dem Eigentümer des Briefes zu suchen, nimmt den Brief und öffnet ihn. Mit grosser Vorsicht zog er aus demselben ein kleines sorgfältig eingewickelt Päckchen, welches drei geschliffene Steine enthielt, und sagte, das seien wirkliche und höchst werthvolle Brillanten. Reichte dann dem Reis den Brief und liess ihn denselben lesen. Er lautete wie folgt:

„Hm. Sr. Fulano de tal Barboza.
Rio de Janeiro, 5. Juli 1886.“

Anbei empfangen Sie die 3 bestellten Brillanten, welche 1.800\$000 kosteten, mit welchem Betrag Sie debitirt werden. Ich konnte keine billigeren finden. etc.“

Jetzt tritt Luiz Lavalle in die Venda. Er kennt seinen Genossen Pereira, welcher den Brief schleunigst versteckt, natürlich gar nicht und verlangt ebenfalls für 40 Reis Schnaps. Nachdem er getrunken, äussert er: Es hat mir recht leid gethan um das was ich eben gesehen habe: ein alter Mann, anständig gekleidet, lief ganz verzweifelt in der Nähe der Station und sucht einen Brief, welchen er verloren hat und der für 3 oder 4 Contos Werth enthielt. Er bietet demjenigen, der ihn findet, 300\$000 Gratifikation. Nach diesen Worten geht Lavalle fort. In Hinsicht auf diese Mittheilung des Lavalle macht Carlos Pereira dem Vendisten den Vorschlag, er möge den Brief mit den Brillanten an sich nehmen, den Eigentümer ermitteln und diesem den Fund gegen die 300\$ aushändigen. Er solle aber schon jetzt ihm, dem Finder, 100\$ geben und später würden sie die Gratifikation unter sich theilen.

Der Vendist fiel darauf hinein, der ehrliche Brillantenfinder und sein Freund liessen sich natürlich nicht wieder sehen, denn die Brillanten waren völlig werthlos.

Die Polizei fing den Gauner Carlos Pereira und sperrte ihn ein, den Genossen Lavalle liess sie aber unbehelligt laufen.

Die Gauner hatten dasselbe Manöver vorher schon in mehreren andern Häusern versucht, es war aber nicht gelungen.

Eine **schöne Rote Cora** muss es in der That sein, aus der das in Curitiba liegende 3. Artillerie-Regiment besteht, wenn man der „Gazeta Paranaense“, das offizielle Organ der Provinzialregierung von Paraná, Glauben schenken darf. Diese Zeitung bringt in einer Reihe von Artikeln, betitelt „Öffentliche Sicherheit“, Schilderungen über die genannte Truppe, welche beweisen, dass die öffentliche Sicherheit von Leben und Eigenthum der Bewohner in der That am meisten durch jenes Militär bedroht ist. Es fehlt uns der Raum, die Berichte ausführlich wiederzugeben, doch einige Stellen dürfen wir unsern Lesern nicht vorenthalten. Wir lesen u. a.: Die begangenen Akte der Discipulosigkeit sind so viele, dass wir nicht wissen, womit wir zu berichten beginnen sollen. Gestern Nachmittag wurden 6 dieser Individuen durch ein Piquet Infanterie durch die Strassen der Stadt

nach dem Gefängnis geführt. Auf unser verwundertes Befragen erfuhren wir, dass es 6 Artilleristen waren, die wegen verschiedener mehr oder minder schwerer Verbrechen nach dem Civilgefängnis gebracht wurden, da in der Kaserne absolut kein Raum mehr an nur für einen einzigen Gefangenen sei! Ausserdem sind in der Kaserne alle Gefängnislokalitäten, die für einen Arrestanten eingerichtet sind, bereits mit 3—4 Soldaten angefüllt!

Ferner: Infolge einer Denuntiation liess der Polizei-Delegado im Hause des Antonio Coube, Rua Misericordia, und bei der Italienerin Agueda Corda, Largo da Estação, eine Durchsuchung vornehmen und fand nicht weniger als 30 Uniformstücke und verschiedene andere Bekleidungsgegenstände, welche dem 3. Regiment durch Soldaten gestohlen und an jene Personen verkauft worden waren!

Genanntes Blatt sagt am Schluss: Jetzt möge das Publikum daraus schliessen, wie viel die Soldaten dem Volke rauben, welches sich gar nicht getraut, über die Verluste, die es täglich erleidet, Klage zu führen.

Zur Erklärung der von der offiziellen Zeitung geführten Sprache dürfte es nöthig sein, zu betonen, dass das Militärwesen in Brasilien Sache der Centralregierung ist und die Provinzialregierungen gar nichts mit demselben zu thun haben.

Santa Catharina. Nach einer Notiz des „Lagiano“ ist in der Gegend der Quellen des Tubarão, nicht weit entfernt von den bekannten Steinkohlengruben, auf den Ländereien des Coude d'Eu, eine reiche Silbermine, und zwar die früher von den Jesuiten ausgebeutete Mine von Antonio Marques Arzão, die seitdem unbekannt geblieben und deren Existenz deshalb bezweifelt wurde, aufgefunden worden. Es sind noch die Spuren des früheren unvollkommenen Betriebes vorhanden, und man verspricht sich von derselben eine grosse Ansbeute. Ein Hr. Manoel Luiz Gomes, wohnhaft in Tubarão, ist der glückliche Entdecker und hat das Ereignis bereits per Telegramm seinem Socio Antonio Joaquim Caetano da Silva Junior, der sich in Pelotas befindet, sowie dem Coude d'Eu gemeldet.

Wenn die Geschichte keine Finte ist, um Auswanderer nach jenen Ländereien zu locken, so dürfte die Entdeckung für die Provinz von Bedeutung sein.

In **Blumenau** starb im Alter von 68 Jahren Hr. Wilhelm Schreiber, sehr beliebt und geachtet in der ganzen Kolonie. Er befand sich schon seit 34 Jahren in Brasilien. Die „Bl. Ztg.“ widmet ihm einen warmempfundnen Nachruf.

Bank von Uruguay. Ein Telegramm meldet, dass in London, Paris und Madrid eine Anleihe von 2 Millionen Pfd. Sterling, welche zur Errichtung einer Bank in Uruguay verwendet werden sollen, überzeichnet worden ist.

Evangelischer Gottesdienst

findet statt in:
Campinas am 22. August, Vormittags 10 Uhr, in der deutschen Schule;
Rocinha am 22. August, Nachmittags 1 Uhr;
Araras am 27. August;
Colonie Cresciumal am 28. August;
Pirassununga am 29. August;
Colonie S. Jeronimo und Philipp am 8. Septbr.;
Pires bei Limeira am 12. September;
Friedberg bei Campinas am 19. September.
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
Pastor J. J. Zink.

Kaffee. Santos, 13. Aug.

Verkauft wurden 1000 Sack.
Zufuhr heute 6,712 Sack.
„ seit 1. d. M. 61,748 „
Ausfuhr do. 53,164 „
Verkäufe do. 64,000 „
Vorrath 1. Hand 65,006 „
„ 2. „ (zum Verschiffen) 45,814 „

Hafenverkehr in Santos.

Erwartete Dampfer:
Hannover, vom Laplata, d. 15.
Lissabon, vom Laplata, d. 15.
Santos, von Hamburg, d. 15.
Roma, vom Laplata, d. 15.
Von den Südhäfen: am 16. d., Rio Grande und Rio Paraná; am 17. d. Rio Negro.
Mondego, von Southampton, d. 17., ladet für Montevideo und Buenos Aires.
Corrientes, von Hamburg, d. 18.
Frankfurt, von Bremen, d. 22.
Abgehende Dampfer:
Santos, nach Hamburg, d. 17.
Rio Pardo, am 18. Aug., Mittags, nach:
Paranaguá, Santa Catharina, Rio Grande, Pelotas und Porto Alegre.

Wechselcours am 12. August

London (Bank) 90 Tg. 21 1/2 d.
Paris do. 452 und 453 rs.
Hamburg do. 558 und 559 rs.
New-York (Sicht) p. D. 2\$400
1 Pfd. Sterl. 11\$400

Schlagend abgefertigt. Ein Inspektionsbeamter der Werrabahn lässt die Uebergangsbarriere schliessen, da gerade ein Zug rangirt wird und die Maschine sich langsam der Uebergangsstelle nähert. Ein Berliner kommt gerade im Momente des Schliessens an die Barriere, macht einen Heidenlärm, da er sich einige Minuten aufgehalten sieht, und schnauzt den Stationsbeamten, der ihn höflich auf die nahe Maschine aufmerksam macht, mit den Worten an: „Das ist meine Sache, wenn ich überfahren werde!“
Da tönten weit vernehmlich die ewig denkwürdigen Worte aus dem Munde des Beamten: „Da haben Sie Recht — aber wer macht denn nachher die Schweinerei weg?“

Neueste Nachrichten.

London, 9. Aug. In Belfast haben sich heute die Kämpfe zwischen den Truppen und dem Volke wiederholt. Es sind neue Verstärkungen von Truppen angekommen. Die Stadt bietet einen Anblick wie Paris nach der Niederlage der Commune.

— 10. Aug. Irland ist der Schauplatz neuer Unruhen gewesen. In der Stadt Belfast haben dieselben den Charakter einer wahren Revolution angenommen, zu deren Unterdrückung die Polizeimacht schon nicht mehr ausreicht.

Infolge dieser Vorgänge hat die Regierung beschlossen, alle Macht aufzubieten, um die Insurrektion niederzuwerfen.

— 10. August. Auf der Schiffswerft von Queen's Yard in Belfast hat vorgestern ein blutiger Kampf zwischen orangistischen und katholischen Arbeitern stattgefunden. Die Truppen intervenirten und kämpften mit den Auführern, von denen viele getödtet und verwundet wurden. Die Lokalbehörden bieten alle Kräfte auf, um die Bewegung zu bewältigen, und verlangen Truppenverstärkungen. Dieselben werden von den englischen Häfen nach Irland abgesandt. Ein englisches Geschwader kreuzt an der Westküste Irlands und im Kanal S. Georg. Man befürchtet, dass die Insurrektion auf der ganzen Insel sich ausbreiten werde und dass aus den Vereinigten Staaten hierzu Geld und Waffen geliefert werden.

In den Konflikten, die hier gemeldet wurden, sind 50 Personen getödtet und ca. 250 verwundet worden.

— Nach den letzten Telegrammen von Rom sind in Italien in einem einzigen Tage 60 Personen an der Cholera gestorben.

— 11. August. Der König von Portugal hat sich von hier nach Rotterdam eingeschifft, von wo er nach Haag und Amsterdam weiterreist. Nach einem Besuch des Königs von Holland soll der König von Dänemark in seiner Hauptstadt besucht werden, worauf die Rundreise nach den Höfen der deutschen Monarchen fortgesetzt werden soll.

Bom, 10. Aug. Der Papst hatte am Sonnabend zwei Ohnmachten. Sein Zustand erregt indessen keine weiteren Besorgnisse.

— 12. August. Trotz der Proteste der franz. Regierung und ihres Gesandten am päpstlichen Hofe hat der Papst doch beschlossen, einen apostolischen Nuntius an den Hof von Peking zu senden. Bis jetzt war der französische Botschafter in Peking mit der Protektion der im himmlischen Reiche wohnenden Christen beauftragt, und Frankreich wollte dieses Vorrecht für sich auch ferner bewahren.

Bahia, 10. Aug. Bei den Munizipalwahlen hat die ganze liberale Liste gesiegt.

Pará, 10. Aug. Es verlautet hier, dass im 6. Distrikt dieser Provinz der Conselheiro MacDovel wiedergewählt worden ist. In einigen Pfarochien gab es Proteste der Liberalen gegen die Entscheidungen der Wahl-Mesa; Wahlurnen wurden zerbrochen und andere Exzesse begangen.

Recife, 10. Aug. Der von Europa eingelauene Dampfer „Mondego“ brachte die Nachricht von neuen Arbeiterversammlungen in Belgien. Die Bewegung trägt jetzt auch einen politischen Charakter, indem die Arbeiter das allgemeine Wahlrecht und die Beseitigung des hohen Census für die Wähler der Deputirten und Senatoren verlangen.

In Amsterdam ist diese Arbeiterbewegung zu einer wahren Revolution ausgeartet. Die Auführer errichteten Barrikaden, die von den Truppen mit Sturm genommen werden mussten. Bei dem Konflikte gab es Tode und Verwundete auf beiden Seiten.

— Die portugiesische Regierung hat durch ein Dekret angeordnet, dass die von Portugal exportirten Weine an den Fässern und Flaschen Marken tragen sollen, mit Angabe ihrer Herkunft und Qualität, damit die Fälschungen, die sowohl den Konsumenten, wie dem Kredit der portugiesischen Weine zum Nachtheil gereichen, vermieden werde.

Ferner ist die so unpopuläre Salzsteuer aufgehoben worden. Die Blätter von Lissabon melden von neuen Eroberungen in Afrika.

Wien, 10. Aug. Die Kaiser von Deutschland und Oesterreich hatten in Gastein verschiedene Konferenzen miteinander, denen die beiden Kanzler Fürst Bismarck und Graf Kalnoki beiwohnten. Gestern Abend haben sich die beiden Souveräne wieder getrennt. Ueber die verhandelten Fragen hat man keinerlei Nachricht.

Sehr vielfach besprochen wird das Verhalten des russischen Kauzlers und Ministers des Auswärtigen, Hr. Giers, welcher gerade zur Zeit der Kaiserzusammenkunft durch Deutschland nach Russland zurückreiste und scheinbar mit Absicht einen Besuch in Gastein vermieden hat.

Berlin, 11. August. Der General Werder, Feldadjutant des Kaisers, ist zum Militär-Gouverneur von Berlin ernannt worden.

Brüssel, 12. Aug. Die von den Arbeitern von Brüssel angekündigte, am 15. d. M. abzuhaltende sozialistische Manifestation zu Gunsten des allgemeinen Wahlrechts ist von der Regierung nach langem Zögern erlaubt worden.

Der Bürgermeister der Hauptstadt, welcher vor den Ministerrath berufen und befragt wurde, erklärte peremptorisch, dass er für die Aufrechterhaltung der Ordnung sorgen werde.

Valparaiso, 11. Aug. Infolge der in der ganzen Republik Chile herrschenden Trockenheit ist die diesjährige Ernte sehr ernstlich bedroht,

Buenos Aires, 11. August. Montevideo ist in nicht geringer Erregung. 11 Mitglieder der Minorität der Deputirtenkammer in Uruguay, welche vom Präsidenten General Maximo Santos bedroht wurden, flüchteten sich in das Haus des französischen Ministers, Hr. Saint-Felix. Bald darauf durften sie Montevideo verlassen und sich nach Buenos Aires begeben. Das ausländische Diplomatencorps protestirte gegen die Haltung der Regierung.

Die Minorität richtete ein Manifest an das Volk, in welchem sie sich bezüglich ihrer oppositionellen Haltung, welche die Regierung zu solchen Gewaltmassregeln veranlasst hat, rechtfertigt. Es hat allen Anschein, dass binnen Kurzem auch der konstitutionelle Schein der Regierung beseitigt und die nackte Diktatur des Generals Santos öffentlich proklamirt werden wird.

Schweiz.

— Ein Eisenbahnunglück hat sich auch in der Schweiz ereignet. Der Jurabahnzug 42, der um 12 Uhr in Biel anlangen sollte, ist unterhalb Convers entgleist. 3 Schwerverwundete wurden gezählt, 8 sind leicht verletzt. Das Material ist beschädigt.

Türkei.

— Ein Brand in Konstantinopel, der ganz in der Nähe des Yildizkiosk, des Palastes des Sultans, ausgebrochen war, hat einige fünfzig Häuser zerstört. Der Sultan selbst, der dem Brand von seinem Palast aufmerksam folgte und über dessen schnelle Fortschritte in grosse Aufregung gerieth, erliess einen Befehl nach dem andern, dass man dem Feuer Einhalt thun solle. Beinahe sämtliche Minister und Grosswundenträger waren zur Stelle und legten selbst Hand an.

Nordamerika.

— Von **Chicago** wird gemeldet: Der Prozess gegen die Anarchisten Spies, Schwab und Genossen ist zwar schon seit mehreren Tagen eröffnet worden, doch ist noch immer kein Geschworengericht zu Stande gekommen. Die Mehrzahl der Bürger ist nicht geneigt, als Geschworene in einem Prozess aufzutreten, der Wochen, ja Monate dauern kann. Bis jetzt sind erst 4 Geschworene vereidigt worden, unter denen sich ein stellungsloser Major Cole befindet, der das Geschworenenamt für ein Glück hält, da jeder Geschworene nicht nur zwei Dollar täglich, sondern auch noch Kost und Quartier bekommt.

— Eine furchtbare Explosion hat sich am 1. Juli in der Fabrik der Atlantic Dynamit-Gesellschaft zu M'Caulesville in New-Jersey ereignet. Von den zehn im Mischungshaus beschäftigt gewesenen Arbeitern ist auch nicht ein erkennbares Ueberbleibsel aufgefunden worden; zwölf andere Personen wurden verwundet. Die Erschütterung wurde in einer Entfernung von 20 englischen Meilen gespürt und die Fenster zerbrachen in einem Umkreis von 5 Meilen. Ungefähr 2500 Pfund Dynamit kamen zur Explosion; es entstand durch dieselbe eine Höhlung von 50 Fuss im Geviert und 6 Fuss Tiefe im Erdboden. Andere 100 Fuss entfernte Fabrikgebäude wurden auch zerstört. Theile von den Leichen der Umgekommenen wurden 1/2 Meile weit vom Schauplatz des Unglücks aufgefunden.

Post in S. Paulo.

Auf der Post liegende gewöhnliche Briefe vom 1. — 10. August:
Catharina Damigen, Max Riesa, Paulo Eberlein, Paula Nebe, Sophie Colin, Suah Elven.
Cartas estrangeiras: Carlos Müller, M Debreix, Max Riesa, Paul Eberlein, Rosa Victacrycenzia.

Briefkasten.

Wir erh. v. Hr. H. Kannebl. 15\$.

NORMAL-DEPOT

Frisch angekommen:
Aale, Bücklinge, Fludern, Sprotten, Sardellen, Tapioca, Maizena,

Hafer- und Gerstenschleim-Mehl,
JULIENNE (getrocknete Suppenkräuter)
Erbsen, Bohnen und Linsen (Tafel für Suppen).
53 Rua da Imperatriz 53
Telephon 170.

Ein akad. gebild. Lehrer ertheilt Privatstunden in Latein, Griechisch, Französisch, Portugiesisch, Deutsch, Weltgeschichte, Geographie und Arithmetik; bereitet zum Examen für Hochschulen vor. Adresse: C. Gerke, Lehrer der deutschen Schule.

Kölnische Zeitung
Wochen-Ausgabe
Liefere für 1887 bei direkter Zusendung für 12\$000.
Frederico Krueger, Rua Estação 8.

Gesucht ein möblirtes Zimmer
für einen einzelnen Herrn.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Gesucht:
Deutsche Setzer.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Lokomotivenbau. Nach einer Statistik aus dem Londoner Institut für Civil-Ingenieure bestellten die italienischen Eisenbahnen in der Periode von 1847 bis 1865 245 Lokomotiven in England, 334 in Frankreich und Belgien, und nur 36 in deutschen Fabriken. Von 1866 bis 1875 wurden für Italien 40 Lokomotiven von England, 267 von Frankreich und Belgien und 86 von Deutschland geliefert. Von 1876 bis 1885 lieferten Frankreich und Belgien nur 7 Lokomotiven nach Italien, auch England nur 30 Stück, *Deutschland dagegen 322!* Während dieser letzten Periode hat ausserdem auch die italienische Industrie, die früher fast Null war, 171 Lokomotiven gebaut.

Nach der Ausfuhrstatistik der letzten Jahre exportirten die Vereinigten Staaten an Lokomotiven: nach Brasilien 203, Columbien 84, Argentinien 72, Peru 37, Mexiko 167, Cuba 88, Central-Amerika 22, Canada 208, Australien 115, Russland 58, Türkei 12, Spanien 9, England 7 und Frankreich 1.

Zur Warnung. Viele Näherinnen haben die Gewohnheit, beim Einfädeln den Faden durch die Lippen zu ziehen oder auch den Faden, sobald sie eine Naht fertig genäht haben, abzubeissen. Da nun aber Näh-, Strick- und Knopflochseide oft mit Bleiweiss schwerer gemacht wird, um dadurch höhere Preise zu erzielen, so kann bei dieser Gewohnheit leicht eine lebensgefährliche Vergiftung, zum mindesten aber jahrelanges Siechthum hervorgerufen werden. Auch sollte keine Näherin Speisen berühren, bevor sie ihre Hände nicht gründlich gewaschen hat.

Das **Blumen-Essen**, diese neueste Thorheit unserer an Thorheiten aller Art so reichen Zeit, wird in Amerika immer mehr Mode. Das Neueste auf diesem neuen Gebiet sind „candirte“ Veilchen, welche mit 6 Dollars das Pfund bezahlt werden. Auch „candirte“ Rosenblätter sind stark begehrt. Junge Damen sind natürlich die Hauptverehrerinnen dieser „candirten Blumen“ und zahlen bis zu 10 Dollars das Pfund für dieselben. Diese Blumen kommen aus Frankreich, doch dürfte es bei stärkerer Nachfrage nicht lange dauern, bis auch in den Vereinigten Staaten derartige Zuckerwerk hergestellt werden wird.

Ein **fast ungläubliches Verbrechen** ist von einem 13-jährigen Mädchen, Tochter einer Wittwe Schneider in Berlin, begangen worden. Dieses Mädchen wurde von seiner Mutter zu einer Besorgung in die Wassmanustrasse geschickt und traf dort das 3-jährige Töchterchen des Arbeiters Dietrich, das goldene Ohrhinge trug. Es lockte das Kind in die Wohnung ihrer Mutter in der Pallisadenstrasse, riss ihm dort die Ringe aus den Ohren und stürzte dann das weinende Kind aus dem Fenster des zweiten Stockwerks auf das Pflaster des Hofes. Das arme Kind erlitt einen schweren Schädelbruch und starb nach wenigen Stunden. Die jugendliche Mörderin hat auch anfänglichem Leugnen die That dem Kriminalkommissar Grützmaker eingeräumt und bekannt, dass sie mit voller Ueberlegung gehandelt habe.

Mit Beifall — **durchgefallen.** Aus Meran wird Innsbrucker Blätter berichtet, dass der Bozener Männergesangverein nach Meran kam, um dort im Vereine mit den Meraner Sängern ein Concert zu Gunsten des Walthers-Denkmalfonds zu geben. Da geschah es denn, dass, während von beiden Vereinen, die ob ihrer gelungenen Vorträge mit Beifall überhäuft wurden, der „Schottische Bardenchor“ gesungen wurde, unter lautem Krachen die Bühne sich langsam neigte und ohne dass Jemand Schaden nahm, einbrach. Die wackeren Sänger aber, sechsundachtzig Mann, im ersten Augenblick allerdings erschrocken, sangen unter nicht endenwollendem Jubel des Publikums die Nummer zu Ende. Der Unterbau der Bühne war für dieses Concert neu angefertigt worden.

Die **Landgräfin Georg von Hessen-Darmstadt**, die Grossmutter der Königin Luise von Preussen, leitete bekanntlich die Erziehung der letzteren, sowie die von deren Schwester, der Prinzessin Ludwig von Preussen und nachmaligen Königin von Hannover. Die Landgräfin liebte die Literatur und namentlich die französische, mit der sie geistig angefannt worden war. Wenn ihre Vorleserin nun bei der Lektüre eines französischen Romans an eine Stelle kam, die der Landgräfin für die „jungen Prinzessger“, wie sie sagte, nicht ganz passend erschien, so rief sie: „Hüppe Se; hüppe Se lieber, aber lege Se ä Zeeche nei.“

Eine **wahrhaft gute Frau.** Wenn einer eine gute Frau hat, kann er von Herzen froh sein, mitunter sind die Frauen jedoch gar zu gut. Herr N. ist, weil er gerade nichts zu schaffen hat, gegangen, um seiner Frau Fleisch zum Mittagessen zu holen. Auf dem Heimweg tritt er in ein Wirthshaus, schnell ein Glas Bier zu trinken, und sieht da zufällig gute Gesellschaft die ihn veranlasst, sich zu setzen. Ein Wort gibt das andere und ein Glas Bier folgt dem andern, bis es plötzlich mit einem Male halb zwölf Uhr geworden ist.

„Jetzt muss ich aber heim“, meint Herr N., „sonst wird die Frau unangenehm.“ Aber er mochte sich von seiner Kneip-Gesellschaft nicht trennen. Mit einem Bekannten schickt er das Fleisch heim, lässt sich dann noch ein Glas Bier geben, plaudert dort weiter und so verplauscht er noch eine Stunde, und dann noch eine, bis sich plötzlich die Thür aufthat und — nicht die zürnende Gattin eintrat, sondern ein Bote, der säuberlich den Tisch deckt, Herrn N. ein gut zubereitetes Diner vorsetzt, und sich mit den Worten: „Madame lässt grüssen“, empfiehlt.

Der Mann soll sich am Abend doch etwas geschämt haben, heimzukehren.

SOCIEDADE ARTISTICA BENEFICENTE.

Zum 27. Stiftungsfeste und eventuellem Benefiz dieses Vereins findet am **Sonntag den 15. August** eine

Ausfahrt nach dem an der Nordbahn reizend gelegenen Städtchen **Mogy das Cruzes**

in Begleitung des **Musik-Corps des Real Club Gymnastico Portuguez**, statt. Abfahrt von der Nordstation punkt 8 Uhr Morgens. Rückfahrt von Mogy das Cruzes punkt 4 1/2 Abends.

Preise für Hin- und Retour-Billets: Für Erwachsene 2\$500, Kinder von 5 bis 12 Jahren 1\$500, Kinder unter 5 Jahren frei.

BILLETS sind zu haben: Antonio Gowêa da Rocha, Rua da Imperatriz 57; Arthur Campos, Largo do Rozario 6; João Holl, Rua de S. Bento 26; Jorge Seckler & Co., Rua Direita 14; Manoel Nunes Quedinho, Largo do Riachuelo 19.

Rege Theilnahme und gutes Wetter steht in Aussicht.

DAS COMITÉ.

Teuto-brasilianischer Verein.

Alle Deutsche, welche dem Verein beitreten wollen, können bei Hrn. Carl Messenberg, Rua do Commercio Nr. 9., die Statuten unterzeichnen. Wir ersuchen alle Mitglieder um sofortige Einreichung der zur Naturalisation nöthigen Papiere, und diejenigen, welche schon naturalisirt sind, um Vorlegung des betreffenden Titels. Da die Naturalisationen bis zum 1. September vollzogen werden müssen, so ist aller Aufschub zu vermeiden.

Das Direktorium: Kuhlmann, Messenberg, Jungmann.

CLUB GERMANIA.

Die Herren Billard-Spieler, welche sich für ein demnächst abzuhaltendes **Billard-Tournier** interessieren, werden gebeten, am Sonabend den 14. August, Abends 9 Uhr, sich möglichst zahlreich im Clublokal einzufinden zu wollen, um die Wahl eines Comité's, Berathung des Spielplans etc. vorzunehmen.

S. Paulo, den 11. Aug. 1886. Im Auftrage mehrerer Billardspieler: P. Alicka, L. Drouet, O. Gladosch.

Geschäftsverlegung.

Meinen verehrlichen Kunden theile hierdurch mit, dass ich meine Bäckerei von der Rua Conselheiro Furtado nach der

RUA SANTA IPHIGENIA N. 42 verlegt habe und auch hier eine Answahl **Kuchen, trockne Docos, Zwieback, Weiss- und Schwarzbrod** in den besten Qualitäten dem verehrlichen Publikum bestens empfohlen halte.

Elise verwittw. Callßen.

Todesanzeige.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten in Nah und Fern die traurige Kunde, dass unsere geliebte Tochter **Frau Marie Sterzek** am 8. d. M. Nachts 12 Uhr, im Alter von 30 Jahren uns durch den Tod entrisen wurde. Die Verbliebene hatte vor circa 3 Wochen die dritte Entbindung glücklich überstanden, konnte aber infolge der gleich eintretenden Krankheit und trotz aller Mühe und sorgsamsten Pflege ihr Lager nicht mehr verlassen. Es ging nur ihr einziger iuniger Wausch, die Verbindung ihrer Schwester Christine mit ihres Mannes Bruder Josef Sterzek zu erleben, noch in Erfüllung, indem nach erfolgtem dreimaligem Aufgebot durch Hrn. Pastor Zink auch die Trauung am 8. d. Abends 7 Uhr vollzogen wurde. Wir noch hier Wallenden haben nach 5 Stunden die Freudenkleider ab- und die Trauerkleider anlegen müssen, und bitten alle uns Nahestehenden um stilles Beileid. Zugleich sagen wir unsern herzlichsten Dank dem Hrn. Pastor Zink für die gespendeten Trostworte und innigen Gebete für die Leidtragenden, ferner dem Hrn. Dr. Kupfer für die noch zuletzt gewährte Erfüllung, sowie allen, die uns hülfreich beigestanden und sich bei der Bestattung der theuren Verstorbenen betheiligt haben. Vallinhos bei Campinas, 11. Aug. 1886. *Matthias Lüders und Frau nebst Familie.*

Zwei erst vor 3 Jahren neuerbaute Häuser **Rua dos Protestantas Nr. 23 und 25**, in bestem Zustande, alle Lokalitäten frisch gestrichen und tapezirt, sind aus freier Hand zu **verkaufen**. Näheres bei **Jacob Hehl**, Rua dos Bambús N. 60 am Campo Elycio.

CASA DO LEÃO

Rua de S. Bento N. 51. In den unteren Räumlichkeiten der grossen Offizin **«LA SAISON»** wird, um zu liquidiren, **Schuhwerk** zu sehr billigen Preisen verkauft. *José Martins Pontes.*

Apotheke.

Krankheitshalber steht eine konkurrenzfreie Apotheke zum sofortigen Verkauf. Nähere Auskunft erteilt **Dr. Th. Pecholt**, Rio de Janeiro, Rua da Quitanda 154. Referenzen erwünscht.

Bahia- und Hamburger-Charuten

Meinen verehrlichen Abnehmern für Ihren bisherigen Zuspruch bestens dankend, theile hierdurch mit, dass mein Lager wieder **gut assortirt** ist, und ich jeden Auftrag sofort ausführen kann. Durch den stets steigenden Absatz ist es mir möglich, immer mehr gute Marken anfertigen zu lassen, so dass auch der anspruchsvollste Gannem befriedigt werden kann. Zu fernemem geneigtem Zuspruch ladet ein **J. U. Keller-Frey**, Rua 11 de Agosto N. 20 — CAMPINAS.

Zu vermieten sind eine Anzahl freundliche Zimmer für Herren, sowie ein geräumiges Familienlogis mit Remise, laufendem Wasser etc. *Rua Bom Retiro N. 9.*

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, dass uns unser fünfjähriges Töchterchen **Julia** am 8. d. M. durch den Tod entrisen wurde. Gleichzeitg sagen wir unsern herzlichsten Dank allen lieben Nachbarn und Freunden für die uns bezeugte Theilnahme und Begleitung der Verbliebeneu zu ihrer letzten Ruhestätte. S. Paulo, 13. August 1886. *Johann Niel und Frau nebst Geschwister.*

Ein tüchtiger deutscher Zeichner,

welchem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht irgendwelche Beschäftigung. Derselbe wäre geneigt in Lehranstalten oder auch in Privathäusern Unterricht zu erteilen. Honorar billigst. Gef. Offerten bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Mit dem letzten Dampfer empfing eine neue Sendung

CORSETS

in allen Farben, farbige **Kinderstrümpfe**, sowie **Handschuhe, Stickerien** in bunt, und diverse andere Artikel, welche zu billigsten Preisen abgegeben werden. **Johanna Auerbach**, *Rua Bom Retiro N. 1 (Vorderhaus).*

MODISTIN.

Zum Anfertigen von **Damen- und Kinder-Hüten** sowie Umformen und Anputzen derselben empfiehlt sich unter Zusage moderner Arbeit und prompter Bedienung **Emilie Geiger**, *Rua dos Bambus 19.*

Anzeige und Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht hiermit die ergebene Anzeige, dass ihm unter'm 15. Juli abhin von Herru **August Zensch** — Fabrik, perm. Maschinen-Ausstellung und Export — **Wiesbaden** der alleinige Verkauf seiner Maschinen für die Provinz São Paulo übertragen worden ist. Ich verweise auf die bezüglichen Annoncen im „Kolonie-Anzeiger“ von Wiesbaden N. 1, als Beilage zur „Germania“ N. 63. Empfehle mich gleichzeitig zur prompten und billigen Ausführung gegebener Aufträge, und erteile gerne jede erwünschte Auskunft. In einigen Tagen werden zwei Getreide-Mahlmühlen N. 3 und N. 6 erwartet, letztere mit Siebmaschine und Bürstenwalze. Auf Verlangen werden auch Mehl-Proben versandt.

Der Agent **J. U. KELLER-FREY** Rua 11 de Agosto N. 20 **CAMPINAS.**

Gesucht wird auf sogleich ein kinderloses Ehepaar oder eine ordentliche Frau, welche bereit wären, gegen freie Wohnung einigen jungen Leuten das Haus in Ordnung zu halten. Näheres Rua Direita N. 43.

JORGE SECKLER & Co.

S. PAULO

empfehlen sich für Lieferung sämtlicher deutschen Zeitungen, Zeitschriften, Fachzeitungen etc. **Festgesetzte Preise** der gelesenen Zeitungen pr. Jahr: Leipziger Illustrierte Zeitung 24\$000, Ueber Land und Meer 14\$000, Die Gartenlaube 10\$000, Die Illustrierte Welt 10\$000, Der Hausfreund 9\$000, Münchener Fliegende Blätter 12\$000, Die Deutsche Romau-Zeitung 14\$000, Das Buch für Alle 10\$000, Der Kladderadatsch 10\$000, Der Globus, Illustrierte Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde, 2 Bände à 10\$000, Der Bazar 10\$000, Kölnische Zeitung 14\$000. NB. Nur vorausbezahlte Aufträge werden effectuirt und wird für deren prompte Ausführung bestens Sorge getragen.

CASA DO LEÃO

RUA DE S. BENTO N. 51.

In den unteren Räumlichkeiten der grossen Offizin **«LA SAISON»** grosses Lager von **Leder, Sohlen**, präparirter schwarzer und farbiger **Schaffelle**, und anderer Sorten präparirter Häute, **Capachos, Teppiche, Reise-Artikel** und Artikel für die **Schuhmacherei**, alles zu den billigsten Preisen. *José Martins Pontes.*

Dr. MATHIAS LEX

pract. Arzt, Operateur und Angenarzt, besonders erfahren und geübt bei **Kinderkrankheiten**, hat seine Wohnung und Consultorium **Rua do Ouvidor N. 42**. Sprechstunden von Morgens 10—12 Uhr und von 3—5 Uhr Nachmittags. Für Unbemittelte gratis.

Gasthaus

zum **Reichs-Adler** deutschen



SANTOS Largo 11 de Junho Nr. 12. (früher Robert Martin)

Unterzeichnete empfiehlt ihren verehrlichen Landsleuten, hier wie auswärts, ihre Gast- und Speisewirtschaft. Bequeme und freundlich eingerichtete Zimmer für die Reisenden. Gnte Küche. Verschiedene Getränke. Pensionisten werden zu sehr mässigen Preisen angenommen. *Auguste Pullmann.*

Kaiserlich Deutsche Post.

Der Postdampfer **SANTOS** Kap. Boie geht am 17. August über Rio, Bahia und Lissabon nach **HAMBURG**.

Der Postdampfer **CORRIENTES** Capitän Poschmann geht am 24. Aug. über Rio, Bahia und Lissabon nach **HAMBURG**.

Weitere Anskunft erteilen die Agenten **EDWARD JOHNSTON & C.** Rua de Santo Antonio 42, SANTOS.

Norddeutscher Lloyd von Bremen.

Abfahrten von **SANTOS** nach **Bio de Janeiro, Bahia, Vigo, Antwerpen und Bremen**

Der Postdampfer **HANNOVER** wird den 15. d. M. erwartet und geht am 17. d. nach obigen Häfeu.

Der Postdampfer **FRANKFURT** wird von Bremen und andern Häfen deu 22. d. erwartet und geht nach möglichst kurzem Aufenthalt nach dem **Laplata**.

Arzt und Wärterin befinden sich an Bord. Für Passagen etc. wende man sich an die Agenten in Santos **Zerrenner Bülow & C.** Rua de José Ricardo 2. **In SÃO PAULO — Rua Direita N. 43.**

Druck und Verlag von G. Trebitz. **Hierzu Illustr. Unterhaltungsblatt Nr. 17.**